

# Kälbermanagement in der Praxis

Marianne Naujox, Agrofarm Lüssow

Dr. Uwe Reinicke, prakt. Tierarzt, Bützow

# Einführung in die Problematik

- qualitätsgerechte Aufzucht ist Voraussetzung für spätere Gesundheit u. Leistungsfähigkeit der Milchkühe
- Aufzuchtverluste verringern Selektionsmöglichkeiten im Kuhbereich
- zu geringe eigene Reproduktion erfordert irgendwann Zukauf (teuer, risikobehaftet)

# Zielstellung Aufzuchtbedingungen

- hohe Tageszunahmen
- angemessener Arbeitsaufwand
- geringer Medikamenteneinsatz



Sehr stark von Gesundheitsstabilität  
der Kälber abhängig!

## **Haltungs- und Fütterungsbedingungen kommen gerade im Aufzuchtbereich eine Schlüsselrolle zu, da**

- Neugeborene über relativ geringe Widerstandskraft verfügen
- sehr anfällig gegenüber Störfaktoren sind
- Qualität der mikrobiologischen Besiedlung des Darmes (umweltabhängig!!) für weitere Entwicklung (Immunkompetenz) maßgeblich ist
- Keimdruck u. Intensität mgl. Infektketten über Höhe der Morbidität von Lungen- u. Darmerkrankungen entscheidet

# Ausgangssituation 2001

Kennzahlen der Aufzucht :

Totgeb.: 8,9% (dav. 70% von Färsen)

EKA: 27 Mon.

Verendungen (bis 2. LMo): 13 %

% aufgez. weibl. zuchtaugl. Tiere: 78,1 %

# Immunprophylaxe

- Muttertiervakzinierung Färsen und Kühe 1x ca. 14 Tage vor Kalbung
- 3. und 7.Lwo Grundimmunisierung gegen Pasteurellose

# Haltungs- und Fütterungsbedingungen KO

- 5 Abteile mit 14 Einzelboxen auf Stroh für 10 Tage, Nordseite der MVA
- Kolostrum: Kalb 12h bei Mutter, danach 2x täglich 3l Mischkol. u. Sperrmilch (nach Erhitzen)
- Rein-Raus-Prinzip mit Zwischendesinfektion (Wofasteril), aber hoher Durchsatz



# Haltungs- und Fütterungsbedingungen K1

- Gruppenhaltung in Automatenstall (Holm u. Laue) in Gruppen zu ca. 20 Tieren, Liegebereich Stroh, Fressbereich Vollbeton, kein Rein-Raus möglich
- MAT (Molkenpulv.)+ Sperrmilch (nach Erhitzen)
- Beifutter: Getreide/Soja/Mineral-Mix, TMR
- Tränk- u. Haltungsdauer: 70d







# Haltungs- und Fütterungsbedingungen K2/K3

- Umstallung mit ca. 80 Tagen in Pavillonstall (L203), Gruppen zu 40 Tieren
- Strohhaltung
- TMR (Restfutter Kühe)

# Tiergesundheitsituation

- hohe Krankheitsinzidenz in der 1. LWo
- Fieber und eitriger Nasenausfluss schon ab 3.LT, Ende 1. LWo Pneumoenteritis
- Nachfolgend im Automatenbereich und K2/K3-Stall Problem rezidivierender Pneumonien mit Therapieresistenz und Zwangsselektion von Kümmerern

# Befunde mikrobiolog. Diagnostik

## KO

Sektionsbefunde:

5. LT: Coli-Sepsis (nicht typisierbar), Krypt.(+++)

6.LT: fibrinös eitrige Bronchopneumonie u.  
Pericarditis (A. pyogenes, Stc.spp.)

7.LT: Spitzenlappenpneumonie (E.coli),  
Enteritis (n. typ. E.coli, Krypt.[+++])

10.LT: Pneumonie (Stc. spp.) Coli-Sepsis  
(O78:K80), Krypt. (+++)

# Befunde mikrobiolog. Diagnostik

## K1

### **Diverse Nasen- bzw. Trachealtupferproben:**

Bakteriologie: E. coli, Serratia spp., Proteus  
M. haemolytica, P. multocida, Staph. aureus,  
Pseudomonas, aerug., A. pyogenes

Virologie: BRSV (2002),

# Befunde mikrobiolog. Diagnostik

## K1

### **Kotproben:**

Bakteriologie: n. typisierb. E. coli,  
Cl. perfringens

Virologie: Rota-/Corona-V.

Parasitolog.: Kryptosp.(+)

# Befunde mikrobiolog. Diagnostik

## Gesamtbestand

- 11/2000 Nachweis BVDV im Abortmaterial einer zugekauften(!) Kuh



Sanierungsverfahren mit TGD, zweistufiges Impfverfahren

- 06-07/2002 Nachweis von 3 Virämikern in praekolostralen BP von Kälbern aus zugekauften(!) trag. Färsen



Anerkennung BVD- unverd. Bestand  
12/2003 (JTF ab 06/03 100% neg.)

# Massnahmen

- Einrichtung Aussenhaltung K0 für weibl. Nachzucht (Südseite), Trennung weibl./männl.
- Verbesserung Kalbe-, Kolostrum- u. Tränkmanagement
- Einrichtung eines gesonderten „K2“, um höhere Lebendmasse vor Umstallung in grosse Einheiten zu erreichen
- Veränderung Immunprophylaxe
- Senkung EKA, keine Umstellung zur Kalbung aus Vorbereitungsgruppe







# Massnahmen

- Einrichtung Aussenhaltung K0 für weibl. Nachzucht (Südseite), Trennung weibl./männl.
- Verbesserung Kalbe-, Kolostrum- u. Tränkmanagement
- Einrichtung eines gesonderten „K2“, um höhere Lebendmasse vor Umstallung in grosse Einheiten zu erreichen
- Veränderung Immunprophylaxe
- Senkung EKA, keine Umstellung zur Kalbung aus Vorbereitungsgruppe

# Massnahmen

- Trennung Jung- und Altkühe in TSII und Kalbebox
- schnelle Herausnahme der Kälber und Transport in Einzelbox, Erfassung Geburtsgewicht
- dokumentierte Gabe gespindelten Erstkolostrums von 2 x 2l innerhalb der ersten 4 h, danach 3 x 2l Folgegemelke, keine Sperrmilch mehr
- ab 3. Tränke Umstellung 3 x 2l MAT
- Haltung in Einzelbox bis 21 Tage

# Massnahmen

- Einrichtung Aussenhaltung K0 für weibl. Nachzucht (Südseite)
- Verbesserung Kalbe-, Kolostrum- u. Tränkmanagement
- Einrichtung eines gesonderten „K2“, um höhere Lebendmasse vor Umstallung in grosse Einheiten zu erreichen
- Veränderung Immunprophylaxe

# Massnahmen

## K2

- 3- seitig geschlossene Außenbox mit Stroheinstreu
- ca. 40 Tiere
- Umstallung in grosse Einheit erst mit Durchschnittsgewicht von mindestens 140kg





# Massnahmen

- Einrichtung Aussenhaltung K0 für weibl. Nachzucht (Südseite)
- Verbesserung Kalbe-, Kolostrum- u. Tränkmanagement
- Einrichtung eines gesonderten „K2“, um höhere Lebendmasse vor Umstallung in grosse Einheiten zu erreichen
- Veränderung Immunprophylaxe

# Massnahmen

## Immunprophylaxe

- BRSV-Lebendimpfstoff am 1./2. LT intranasal
- 3.Lwo 1. Impfung Rindergrippe (M. haem., BRSV, PI3)
- 7.Lwo 2. Impfung

# Massnahmen

- Einrichtung Aussenhaltung K0 für weibl. Nachzucht (Südseite), Trennung weibl./männl.
- Verbesserung Kalbe-, Kolostrum- u. Tränkmanagement
- Einrichtung eines gesonderten „K2“, um höhere Lebendmasse vor Umstallung in grosse Einheiten zu erreichen
- Veränderung Immunprophylaxe
- Senkung EKA, keine Umstellung zur Kalbung aus Vorbereitungsgruppe

# Tiergesundheitsituation

- im K0 sporadische Einzeltierkrankungen (Coliruhr, -sepsis), keine schweren Fälle
- im K1 bleibt enzoot. Pneumonie ständiges Arbeitsfeld, ca. 80% der Tiere müssen 1 x behandelt werden, aber deutlich weniger Rezidive, keine Kümmerer
- nach Austattung aus Automatenstall praktisch keine Krankheitsfälle mehr

# Situation 2005

Kennzahlen der Aufzucht :

Totgeb.: 4,7% (54,8% von Färsen)

EKA: 25 Monate

Verendungen (bis 2. LMo): 5,1%

% aufgez. weibl. zuchtaugl. Kälber: 90,2%

# Fazit

- umfassende Analyse aller Aspekte für Erfolg eingeleiteter Massnahmen notwendig
- hohes Niveau der Haltungs- u. Fütterungsbedingungen erfolgversprechender als Schadensbegrenzung mit der Spritze
- ausreichende Diagnostik Voraussetzung, um Situation einschätzen u. wichten zu können u. um wichtige Details nicht zu übersehen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

